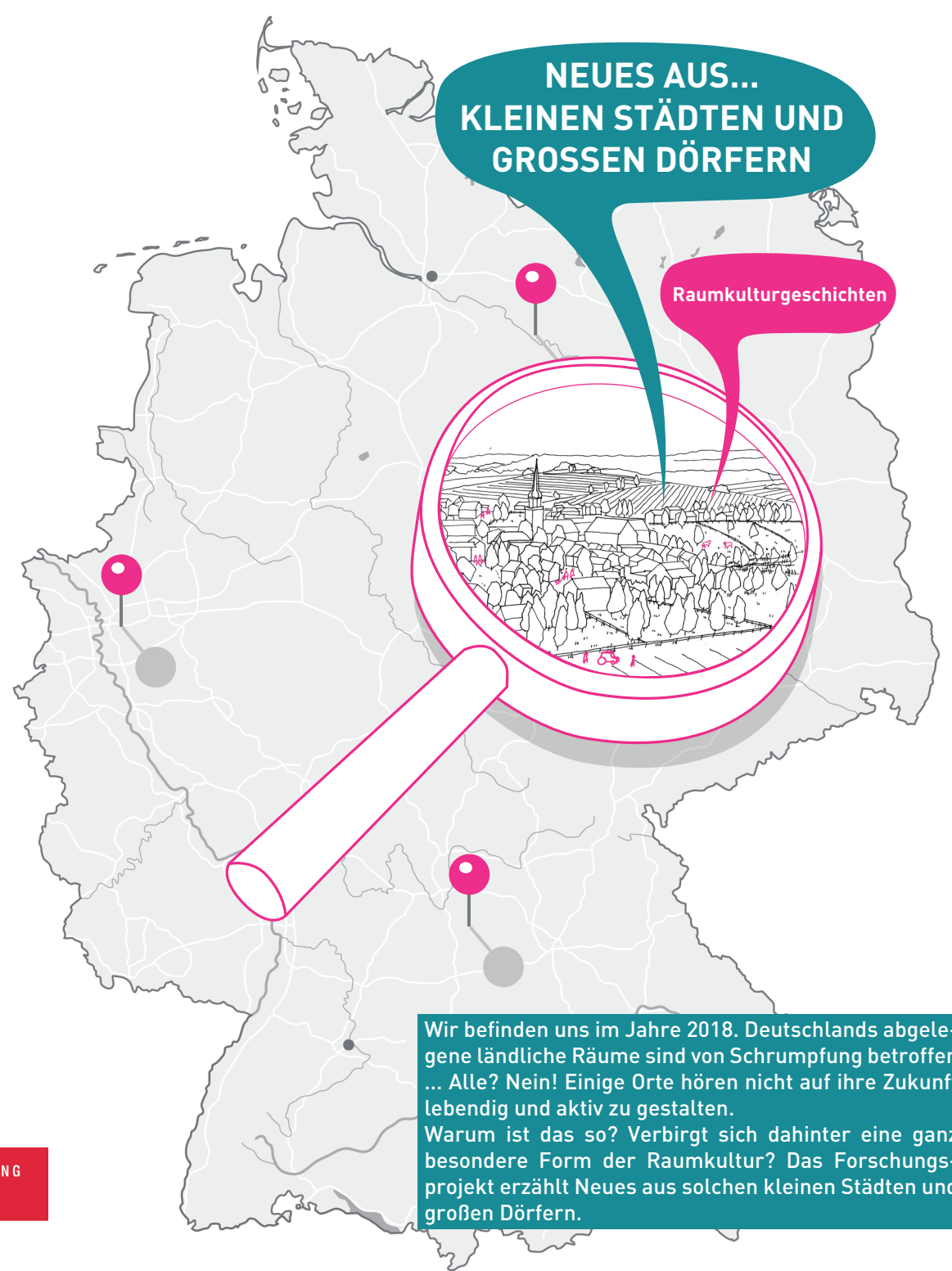


NEUES AUS... KLEINEN STÄDTEN UND GROSSEN DÖRFERN

Raumkulturgeschichten



PROJEKTBEARBEITUNG

ARGE studio urbane landschaften – bildung

Dipl.-Ing. Thomas Gräbel, MSc Marie Haibt,
Dipl.-Ing. Sabine Rabe, Prof. Dr.-Ing. Hille von Seggern,
Bernstorff Str. 71. 22767 Hamburg

Film und konzeptionelle Begleitung:
Lilli Thalgot, Hamburg

Kontakt und Information
thomas.graebel@urbanelandschaften.de
Tel. 040 . 3908788

EIN FORSCHUNGSPROJEKT DER WÜSTENROT STIFTUNG

Ansprechpartner:
Dr. Stefan Krämer
stefan.kraemer@wstg.de
Tel. 07141 . 16756500
www.wuestenrot-stiftung.de

WÜSTENROT STIFTUNG



Wir befinden uns im Jahre 2018. Deutschlands abgelegene ländliche Räume sind von Schrumpfung betroffen ... Alle? Nein! Einige Orte hören nicht auf ihre Zukunft lebendig und aktiv zu gestalten. Warum ist das so? Verbirgt sich dahinter eine ganz besondere Form der Raumkultur? Das Forschungsprojekt erzählt Neues aus solchen kleinen Städten und großen Dörfern.

GESCHICHTEN DES GELINGENS

Das Forschungsprojekt „Neues aus... kleinen Städten und großen Dörfern“ richtet den Blick auf Orte mit 2.000 bis 8.000 EinwohnerInnen in denen die Lebensqualität einen Anreiz zum Bleiben wie zum Zuzug darstellt. Diese dieses Projektes ist, dass auch für abseits gelegene Ortschaften Geschichten des Erfolges zu erzählen sind.

Das Forschungsprojekt soll diese Geschichten finden, erzählen und für andere Orte nutzbar machen.

Mit Forschungsfragen im Gepäck macht sich im Frühjahr 2018 ein interdisziplinäres Forschungsteam auf die Reise um vier ausgewählte kleine Städte und große Dörfer in ganz Deutschland zu erkunden:

- **Wie gestalten sich die Alltagswelten der BewohnerInnen?**
- **Was schätzen sie am Leben im Ort?**
- **Welche räumlichen Faktoren begründen den positiven Trend?**
- **Was ist die Raumkultur der Orte: Welche Geschichten erzählen die Menschen, der Alltag, die Wiesen, die Wälder, die Häuser...?**

VORGEHEN UND ERGEBNISSE

Vier große Dörfer und kleine Städte innerhalb Deutschlands werden als Fallbeispiele untersucht. Diese Orte funktionieren. Sie verzeichnen Zuzug bzw. sind stabil und stehen nicht unter dem Einfluss einer Metropole. Es gibt dort Alt-eingesessene und Menschen, die erst kürzlich hinzugezogen sind. Die vier Orte zeichnen sich durch unterschiedliche landschafts-räumliche Bedingungen aus.

Das Projekt schaut tief in die Alltagswelten der Gemeinden. Es betrachtet die räumlichen Gegebenheiten und Potentiale der Orte und bindet vor allem die Menschen vor Ort als Teil des Forschungsteams ein. Um die Geschichten der spezifischen Raumkultur der jeweiligen Ortschaften lebendig zu erzählen, wird ein Regisseur- und Filmteam das Projekt begleiten.

RAUMKULTUR I _ WAS ERZÄHLEN DIE RÄUMLICHEN GEGEBENHEITEN?

Die räumlich-landschaftlichen Qualitäten werden aus der Perspektive von Stadt- und FreiraumplanerInnen, ArchitektInnen, FotografInnen, DokumentarfilmerInnen und KünstlerInnen entdeckt. Das Team macht Erkundungen, Wanderungen und verwickelt die Menschen in erste Gespräche. Die räumlichen Bedingungen werden anhand von Geschichten, Karten und ersten filmischen Bildern zur Darstellung gebracht.

RAUMKULTUR II _ WAS ERZÄHLEN DIE MENSCHEN?

Im nächsten Schritt werden die BewohnerInnen intensiv einbezogen. Über aktive und aktivierende Erkundungen werden Geschichten gesammelt, welche die Abhängigkeiten zwischen sozialem Handeln und räumlichen Begebenheiten erzählen und spiegeln. Die Erkundungen können beispielsweise von AnwohnerInnen konzipierte, selbst inszenierte „Touren/ Spaziergänge durch ihre Alltagslandschaft“ sein, die filmisch begleitet werden.

RAUMKULTUR-GESCHICHTEN

Die verschiedenen Blickrichtungen werden von dem Forschungsteam ausgewertet und filmisch verarbeitet. Auf diese Weise entstehen 4 Filme, die über die Raumkultur der Orte erzählen. Diese Filme sollen in den Gemeinden in einer besonderen den Raum verändernden Form vorgeführt und diskutiert werden. Welche Ideen stecken darin für die Zukunft? Welche Aspekte sollten aufgegriffen und weiter verfolgt werden? Die Filme können zum Ausgangspunkt einer Entwicklungsstrategie „Raumkultur“ werden, welche an die spezifischen Qualitäten der Gemeinden und Orte anknüpfen und ortsbezogene Zukunftsszenarien eröffnen.

Gleichzeitig sollen sowohl das Vorgehen, als auch die aus dem Projekt resultierenden Erkenntnisse beispielhaft für andere Gemeinden sein. Die Filme sollen dazu ein umfassendes Anschauungsmaterial bieten.